

## Mini-HDD verlegt 75 m Elektroleitung



In der deutschen Gemeinde Gangelt im Kreis Heinsberg wurde ein HDPE-Schutzrohr DA 110 mm für ein Elektrokabel über eine Länge von 75 m grabenlos verlegt. Die Verlegung erfolgte aus einer Startgrube nach zwei Seiten. Somit konnte der Aufwand für die Startgrube und die Rüstzeit möglichst gering gehalten werden. Im ersten Abschnitt von 35 m wurde die Bohrung unter einem Privatgrundstück und im zweiten Abschnitt von 40m unter einem öffentlichen Zufahrtsweg geführt.

Die Ausführung der Arbeiten lag in den Händen der Firma H.W. Gottschalk. Das Unternehmen Gottschalk ist ein mittelständiges Tiefbauunternehmen mit ca. 50 Mitarbeitern und ein zuverlässiger und kompetenter Partner für alle anfallenden Tiefbauarbeiten. Ferner gehören noch ein Recyclingbetrieb und eine Kiesgrube dazu.

Die erste Pilotbohrung (35 m) dauerte 4 Stunden, die Aufweitung auf  $\varnothing$  160 mm mit Rohreinzug DA 110 vom Ringbund 2.5 Stunden. Dabei wurden 1100 Liter Spülflüssigkeit mit 25 kg Spezial-Bentonit MAX BORE EH verbraucht. Die Spülflüssigkeit wurde mit Spülmittelzusätzen aufbereitet.

Die zweite Pilotbohrung (40 m) war nach 3 Stunden zielgenau beendet. Für die Aufweitung und den Rohreinzug wurden 2 Stunden benötigt und wieder 1100 ltr Spülflüssigkeit mit 25 kg Bentonit verbraucht.



Unterschiedliche Steuerköpfe stehen für unterschiedliches Erdreich zur Verfügung. Die Experten wählen den geeigneten Steuerkopf aus.



Bentonit und die Spülmittelzusätze werden eingeschert.



Der TERRA MINI-JET MJ 1600 in der Startgrube.



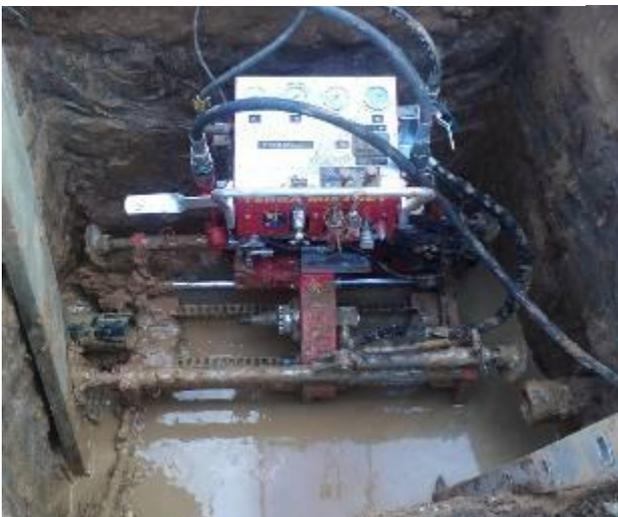
Die Pilotbohrung wird mit dem Ortungssystem i-Track exakt geortet.



Rohreinzug ab Ringbund mit Abroll-Anhänger.



Der Aufweitkopf 160 mm mit HDPE-Rohr DA 110 mm direkt vor dem Rohreinzug.



← Beide HDPE-Rohre sind eingezogen (links und rechts).